
Schlusswort

Der Begriff *Mitbestimmungskultur* bezeichnet ein für Deutschland charakteristisches Phänomen. Gemeint ist damit mehr als die Rechte und Praktiken der Mitbestimmungsinstitutionen. Vielmehr wird mit *Kultur* auf etwas Eingebettetes, Gewachsenes und Verflochtenes hingewiesen. Und in der Tat sind die Vorstellungen von deutscher Mitbestimmung häufig mit der von deutscher Qualitätsproduktion und Sozialer Marktwirtschaft, auch mit der von einer qualifizierten und motivierten Arbeitnehmerschaft verquickt. Exemplarisch nachgewiesen wird Mitbestimmungskultur vornehmlich in Unternehmen (z. B. Volkswagen, Opel, ThyssenKrupp, BASF) und Regionen (z. B. Ruhrgebiet). Im weiteren Sinne – und meist vermittelt durch diese – wird sie auch, zumal in der Außenwahrnehmung, als prototypisch für das deutsche Sozial- und Wirtschaftssystem insgesamt wahrgenommen.

Zur Herausbildung und Festigung der Mitbestimmungskultur haben Pfadabhängigkeit und kollektive Lernprozesse beigetragen. Wesentlicher Faktor für die Entstehung, Stabilisierung und Weiterentwicklung von Mitbestimmungsinstitutionen in Deutschland waren die staatliche Kreation und Intervention im Konfliktfeld der Arbeitsbeziehungen. Seit den Arbeiterausschüssen im Kaiserreich wurde jener Pfad beschritten, der den Institutionen der Mitbestimmung eine *Vermittlungsfunktion* zwischen Kapital und Arbeit zuwies und ihren Trägern eine doppelte Loyalität abverlangte. Die staatliche Geburtshilfe war insofern konstitutiv, weil die Errichtung von Institutionen mit „intermediären Programmen“ von den Interessenparteien nicht zu erwarten ist. Sie tendieren dazu, Institutionen zu schaffen, die ihren jeweiligen Eigeninteressen und ihrer je spezifischen Handlungslogik entsprechen. Die Mitbestimmungsinstitutionen kodifizieren jedoch inhaltliche Rechte und Pflichten in einer Kombination, die sie bei den sozialen Konfliktparteien zu (zumindest zeitweise) umstrittenen Institutionen machten. Wie ihre wechselvolle Geschichte zeigt, wurde sie mal von dieser, mal von jener

Seite bekämpft oder abgelehnt. Während die frühe Form gesetzlicher Institutionalisierung der Betriebsverfassung in Weimar der Kapitalseite ein „Zuviel“, in der Bonner Republik den Gewerkschaften ein „Zuwenig“ an Rechten und Zugeständnissen beinhaltete, war es gerade die Äquidistanz staatlicher Regelungen, die ihnen Dauer und Stabilität verleihen konnte. Immer dann, wenn die Interessenkonflikte zwischen Kapital und Arbeit mit Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an Schärfe zunahmen, richteten sich die antagonistischen Handlungslogiken gegen das intermediäre Programm der Mitbestimmung. Da sie als gesetzliche Einrichtung nicht einfach zu übergehen oder zu beseitigen war, konnte sie auch in Zeiten verschärfter Auseinandersetzungen überleben (so zuletzt die von Unternehmerverbänden lancierte Attacke gegen die Unternehmensmitbestimmung als „historischen Irrtum“ zu Beginn dieses Jahrhunderts). Daraus erklärt sich die Dynamik ihrer Geschichte, die auch als ein langwieriger interaktiver Lernprozess der beteiligten Akteure zu lesen ist. Relativ spät erst lernten sie, das Potenzial der Mitbestimmung bewusst für Win-win-Konstellationen zu nutzen.

Fast schon sprichwörtlich ist die Mitbestimmungskultur bei der Volkswagen AG. Als ihre wichtigsten Elemente gelten, dass „1. die Betriebsräte, weit über ihre gesetzlichen Mitbestimmungsrechte hinaus, an den zentralen strategischen und operativen Unternehmensentscheidungen beteiligt werden, 2. Management und Betriebsrat gemeinsame betriebliche Interessen verfolgen, aber zugleich ihre gegensätzliche Interessen anerkennen und 3. beide Seiten Konfrontationen vermeiden und kompromisshafte Lösungen suchen“ (Dombois 2009, S. 208). Wenn dieses Muster gleichsam zum Inbegriff des erfolgreichen Ausgleichs von Unternehmens- und Beschäftigteninteressen geworden ist, dann hat die sog. „VW-Affäre“ (Dombois 2009) freilich auch die inhärenten Risiken der Korrumpierbarkeit vom Betriebsräten und Arbeitsdirektoren offengelegt.

Nicht von der Hand zu weisen sind die Anzeichen für eine schleichende Erosion der Mitbestimmungskultur. Ihre einstmals stärkste Bastion, die im Ruhrgebiet, welche auf einer engen Verflechtung von Montanindustrie und kommunalen Strukturen basierte (Faulenbach 1987), ist heute weitgehend abgetragen. Zu zweifeln ist auch, dass die neuen Unternehmen im Dienstleistungs- und IT-Sektor ein günstiges Substrat für die Etablierung neuer Mitbestimmungskulturen bieten. Ebenso wenig zu erwarten ist, dass jüngere Managementgenerationen im Zeichen der Globalisierung in ihrer Sozialisation ausgeprägte mitbestimmungsaффine Orientierungen erwerben.

Ob in den großen Traditionsunternehmen die Mitbestimmungskultur auf Dauer Bestand haben wird, bleibt dahingestellt, wenngleich ein einschlägiges

Beispiel für ihre Robustheit selbst bei grundlegender Umstrukturierung spricht: Als das chemische Unternehmen BASF 2008 in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) umgewandelt wurde, blieb die institutionalisierte Mitbestimmung nicht nur in ihrer Substanz unangetastet, sondern „die im Laufe der Jahre in Deutschland gewachsene Sozialpartnerschaft und Mitbestimmungskultur“ wurden mit der SE-Gründung „zur Grundlage des Miteinanders im gesamten europäischen Teil des Konzerns“ (so das Urteil des Vorstandsmitglieds der zuständigen Gewerkschaft, Michael Vassiliadis; siehe IG Bergbau, Chemie, Energie: Pressemitteilung vom 15.11.2007). Zu der Schlussfolgerung, dass durch SE-Gründungen die Beteiligungsrechte von Arbeitnehmern in grenzüberschreitenden Angelegenheiten gestärkt werden können, kommt auch eine quantitative Untersuchung (Rosenbohm 2013) von 87 SE-Gründungen in Europa.

Eine daraus zu ziehende Erkenntnis könnte lauten: Die beste Verteidigung der deutschen Mitbestimmungskultur besteht in ihrer Übertragung auf die Ebene der Europäischen Union.

Was Sie aus diesem *essential* mitnehmen können

- Welche weitgehenden Rechte die Mitbestimmung in Deutschland den Arbeitnehmern über ihre Arbeitsbedingungen einräumt.
- Einsicht in die Geschichte der Entstehung und pfadabhängigen Evolution der Mitbestimmung durch Staat, Unternehmer und Gewerkschaften.
- Fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die vielfältige Praxis von Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen im Aufsichtsrat.
- Warum die Mitbestimmung als ein demokratisches Ordnungselement der Sozialen Marktwirtschaft zu verstehen ist.
- In welcher Weise in der Europäischen Union und ihren Mitgliedsländern die Mitbestimmung geregelt wird.

Literatur

- Adelmann, Gerhard (1963): Die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Ruhrindustrie vor 1914. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 175, No. 5–6, S. 412–427
- Artus, Ingrid/Kraetsch, Clemens/Röbenack, Silke (2015): Betriebsratsgründungen. Typische Prozesse, Strategien und Probleme – eine Bestandsaufnahme. Baden-Baden
- Bahnmüller, Reinhard/Salm, Rainer (Hg.) (1996): Intelligenter, nicht härter arbeiten. Gruppenarbeit und gewerkschaftliche Gestaltungspolitik. Hamburg
- Bamberg, Ulrich/Bürger, Michael/Mahnkopf, Birgit/Martens, Helmut/Tiemann, Jörg (1987): Aber ob die Karten voll ausgereizt sind... 10 Jahre Mitbestimmungsgesetz in der Bilanz. Köln
- Baumann, Helge (2015): Die WSI-Betriebsrätebefragung 2015. In: WSI-Mitteilungen, 68. Jg., Heft 8, S. 630–638
- Baumann, Helge/Mierich, Sandra/Maschke, Manuela (2018): Betriebsvereinbarungen 2017 – Verbreitung und (Trend-)Themen. In: WSI-Mitteilungen, 71. Jg., Heft 4, S. 317–325
- Bayer, Walter (2009): Drittelbeteiligung in Deutschland – Ermittlung von Gesellschaften, die dem DrittelbG unterliegen. Untersuchung im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung. [https://www.boeckler.de/pdf/mbf_drittelbeteiligung.pdf]
- Bertelsmann Stiftung/Hans-Böckler-Stiftung (Hg.): (1998): Mitbestimmung und neue Unternehmenskulturen – Bilanz und Perspektiven. Bericht der Kommission Mitbestimmung, Gütersloh
- Boes, Andreas/Baukrowitz, Andrea (2002): Arbeitsbeziehungen in der IT-Industrie. Erosion oder Innovation der Mitbestimmung? Berlin
- Böhm, Franz (1951): Das wirtschaftliche Mitbestimmungsrecht der Arbeiter im Betrieb. In: ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, Band 4, S. 21–250
- Böhm, Franz (1967): Die rechtliche Problematik der paritätischen Mitbestimmung. In: Goetz Briefs (Hg.): Mitbestimmung? Beiträge zur Problematik der paritätischen Mitbestimmung in der Wirtschaft von Franz Böhm, Goetz Briefs, Wolfgang Heintzeler, Anton Rauscher und Werner Schöllgen. Stuttgart, S. 21–195
- Böhm, Franz (1971): Mitbestimmung als Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit oder als Vertragsanspruch der Arbeitnehmer aus dem Arbeitsverhältnis. In: Franz Böhm/Goetz Briefs (Hg.): Mitbestimmung – Ordnungs-element oder politischer Kompromiß. Stuttgart, S. 206–234

- Böhm, Franz/Briefs, Goetz (Hg.) (1971): Mitbestimmung – Ordnungselement oder politischer Kompromiß. Stuttgart
- Bosch, Aida (1997): Vom Interessenkonflikt zur Kultur der Rationalität. Neue Verhandlungsbeziehungen zwischen Management und Betriebsrat. München und Mering
- Bosch, Aida/Ellguth, Peter/Schmidt, Rudi/Trinczek, Rainer (1999): Betriebliches Interessenhandeln. Band 1. Opladen.
- Brentano, Lujo (1890): Arbeitseinstellungen und Fortbildung des Arbeitsvertrags. Leipzig
- Brigl-Matthiaß, Kurt (1926): Das Betriebsräteproblem. Berlin und Leipzig
- Bungard, Walter/Antoni, Conny H. (1993): Gruppenorientierte Interventionstechniken. In: Heinz Schuler (Hg.): Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern, S. 377–404
- Däubler, Wolfgang (1973): Das Grundrecht auf Mitbestimmung und seine Realisierung durch tarifvertragliche Begründung von Beteiligungsrechten. Frankfurt/M.
- Däubler, Wolfgang (2006): Das Arbeitsrecht 1. Die gemeinsame Wahrung von Interessen im Betrieb. Leitfaden für Arbeitnehmer. 16. Auflage. Reinbek bei Hamburg
- De Spiegelaere, Dan/Jagodzinski, Romuald (2015): European Works Councils and SE Works Councils in 2015. Facts and Figures. Brussels
- Deutscher Bundestag (2016): Politischer Handlungsbedarf – 40 Jahre Unternehmensmitbestimmung in Deutschland. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage, Drucksache 18/8354 vom 6. Mai 2016
- DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) (2017): Schriftliche Stellungnahme. In: Deutscher Bundestag, Ausschuss für Arbeit und Soziales: Materialien zur öffentlichen Anhörung von Sachverständigen in Berlin am 29. Mai 2017. Ausschussdrucksache 18(11)1061, S. 9–12
- Dombois, Rainer (2009): Die VW-Affäre. Lehrstück zu den Risiken deutschen Co-Managements? In: Industrielle Beziehungen, 16. Jg., Heft 3, S. 207–231
- Eberwein, Wilhelm/Tholen, Jochen (1990): Managermentalität. Industrielle Unternehmensleitung als Beruf und Politik. Frankfurt/M.
- Ellguth, Peter/Kohaut, Susanne (2017): Tarifbindung und betriebliche Interessenvertretung: Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel 2016. In: WSI-Mitteilungen, 70. Jg., Heft 4, S. 276–286
- Ellguth, Peter/Kohaut, Susanne (2018): Tarifbindung und betriebliche Interessenvertretung: Aktuelle Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel 2017. In: WSI-Mitteilungen, 71. Jg., Heft 4, S. 299–306
- Faulenbach, Bernd (1987): Mitbestimmung und politische Kultur im Ruhrgebiet. In Helmut Martens/Gerd Peter (Hg.): Mitbestimmung und Demokratisierung. Stand und Perspektiven der Forschung. Wiesbaden, S. 216–228
- Frese, Heinrich (1909): Die konstitutionelle Fabrik. Jena
- Fuhrmann, Uwe (2017): Die Entstehung der „Sozialen Marktwirtschaft“ 1948/49. Eine Dispositivanalyse. Konstanz und München
- Galperin, Hans (1971): Der Regierungsentwurf eines neuen Betriebsverfassungsgesetzes. Eine kritische Analyse. Düsseldorf
- Geisler, Günter/Heese, Alfred (1986): Die Institution des Arbeitsdirektors. In: Rudolf Judith (Hg.): 40 Jahre Mitbestimmung. Köln, S. 179–201
- Gerlach, Frank (2012): Innovation und Mitbestimmung. Empirische Untersuchungen und Literaturstudien. Düsseldorf
- Giersch, Herbert (2006): Die offene Gesellschaft und ihre Wirtschaft. Hamburg

- Girndt, Cornelia/ Hasel, Margarete/Böhre, Birgit (2006): „Eine große Errungenschaft“. In: Mitbestimmung. Magazin der Hans-Böckler-Stiftung, 52. Jg., Heft 9, S. 50–55
- Greifenstein, Ralf/Kißler, Leo/Lange, Hendrik (2017): Trendreport Betriebsratswahlen 2014. Düsseldorf
- Haipeter, Thomas/Korflur, Inger/Schilling, Gabi (2018): Neue Koordinaten für eine proaktive Betriebspolitik. Erfahrungen aus dem Gewerkschaftsprojekt „Arbeit 2020 in NRW“. In: WSI-Mitteilungen, 71. Jg., Heft 3, S. 219–222
- Hauser-Ditz, Axel/Hertwig, Markus/Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland. Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz. Frankfurt/M.
- Hauß, Michael von (Hg.) (2007): Die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Honecker, Martin (1995): Grundriß der Sozialethik. Berlin
- Ittermann, Peter (2007): Betriebliche Partizipation in Unternehmen der Neuen Medien. Innovative Formen der Beteiligung auf dem Prüfstand. Frankfurt/M.
- Jürgens, Ulrich/Malsch, Thomas/Dohse, Knut (1989): Moderne Zeiten in der Automobilindustrie. Strategien der Produktionsmodernisierung im Länder- und Konzernvergleich. Berlin
- Jirjahn, Uwe (2010): Ökonomische Wirkungen der Mitbestimmung in Deutschland: Ein Update. Arbeitspapier 186 der Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf
- Kohaut, Susanne/Schnabel, Claus (2006): Tarifliche Öffnungsklauseln: Verbreitung, Inanspruchnahme und Bedeutung. Diskussionspapier Nr. 41 des Lehrstuhls für VWL, insbes. Arbeitsmarkt und Regionalpolitik. Nürnberg
- Kotthoff, Hermann (1981): Betriebsräte und betriebliche Herrschaft. Frankfurt/M.
- Kotthoff, Hermann (1994): Betriebsräte und Bürgerstatus. München und Mering
- Kotthoff, Hermann (1998): Mitbestimmung in Zeiten interessenpolitischer Rückschritte. Betriebsräte zwischen Beteiligungsofferten und „gnadenlosem Kostensenkungsdiktat“. In: Industrielle Beziehungen, 5. Jg., Heft 1, S. 76–100
- Kotthoff, Hermann (2006): Lehrjahre des Europäischen Betriebsrats. Zehn Jahre transnationale Arbeitnehmervertretung. Berlin
- Kotthoff, Hermann (2013): Betriebliche Mitbestimmung im Spiegel der jüngeren Forschung. In: Industrielle Beziehungen, 20. Jg., Heft 4, S. 323–341
- Kriegesmann, Bernd/Kley, Thomas (2012): Mitbestimmung als Innovationstreiber. Bestandsaufnahme, Konzepte und Handlungsperspektiven für Betriebsräte. Berlin
- Lauschke, Karl (2006): Mehr Demokratie in der Wirtschaft. Die Entstehungsgeschichte des Mitbestimmungsgesetzes von 1976. Düsseldorf
- Lauschke, Karl (2007): Die halbe Macht. Mitbestimmung in der Eisen- und Stahlindustrie 1945 bis 1989. Essen
- Lecher, Wolfgang/Nagel, Bernhard/Platzer, Hans-Wolfgang (1998): Die Konstituierung Europäischer Betriebsräte – Vom Informationsforum zum Akteur? Baden-Baden
- Lecher, Wolfgang/Platzer, Hans-Wolfgang/Rüb, Stefan/Weiner, Klaus-Peter (1999): Europäische Betriebsräte – Perspektiven ihrer Entwicklung und Vernetzung. Baden-Baden
- Marginson, Paul (1999): EWC Agreements Under Review: Arrangements in Companies Based in Four Countries Compared. In: Transfer, 5. Jg., Heft 3, S. 256–277
- Marshall, Thomas H. (1992): Staatsbürgerrechte und soziale Klassen. In: ders.: Bürgerrechte und soziale Klassen. Frankfurt/M., S. 33–94

- Maschke, Manuela/ Mierich, Sandra /Werner, Nils (2008): Arbeiten 4.0. Diskurs und Praxis in Betriebsvereinbarungen. Teil 2. Mitbestimmungsreport Nr. 41 der Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf
- Massa-Wirth, Heiko/Seifert, Hartmut (2004): Betriebliche Bündnisse für Arbeit nur mit begrenzter Reichweite? In: WSI-Mitteilungen, 57. Jg., Heft 5, S. 246–254
- Mattheier, Klaus (1973): Die Gelben. Nationale Arbeiter zwischen Wirtschaftsfrieden und Streik. Düsseldorf
- Mickler, Otfried/Engelhard, Norbert/Lungwitz, Ralph/Walker, Bettina (1996): Nach der Trabi-Ära. Arbeiten in schlanken Fabriken. Berlin
- Milert, Werner /Tschirbs, Rudolf (2008): Die andere Demokratie. Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland, 1848 bis 2008. Essen
- Mitbestimmung im Unternehmen. Bericht der Sachverständigenkommission zur Auswertung der bisherigen Erfahrungen bei der Mitbestimmung (Mitbestimmungskommission). Bundestagsdrucksache VI/334 vom 4. Februar 1970
- Müller, Torsten/Platzer, Hans-Wolfgang (2003): European Works Councils. In: Berndt Keller/Hans-Wolfgang Platzer (Hg.): Industrial Relations and European Integration. Trans- and Supranational Developments and Prospects. Aldershot
- Müller-Armack, Alfred (1948). Vorschläge zur Verwirklichung der Sozialen Marktwirtschaft. In: ders. (1981): Genealogie der Sozialen Marktwirtschaft. Frühschriften und weiterführende Konzepte. 2. Aufl. Bern und Stuttgart, S. 91–109
- Müller-Armack, Alfred (1956): Soziale Marktwirtschaft. In: Handwörterbuch der Sozialwissenschaften, 9. Band, S. 390–392
- Müller-Armack, Alfred (1978): Die Grundformel der sozialen Marktwirtschaft. In: Ludwig-Erhard-Stiftung (Hg.): Symposium I: Soziale Marktwirtschaft als nationale und internationale Ordnung, Bonn
- Müller-Jentsch, Walther (2017): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ‚Industrial Citizenship‘ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden
- Müller-Jentsch, Walther (2018): Tarifautonomie. Über die Ordnung des Arbeitsmarktes durch Tarifverträge. Wiesbaden
- Müller-Jentsch, Walther/Seitz, Beate (1998): Betriebsräte gewinnen Konturen. Ergebnisse einer Betriebsräte-Befragung im Maschinenbau. In: Industrielle Beziehungen. 5. Jg., Heft 4, S. 363–387
- Müller-List, Gabriele (1984): Montanmitbestimmung. Das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Aufsichtsräten und Vorständen der Unternehmen des Bergbaus und der Eisen- und Stahl erzeugenden Industrie vom 21. Mai 1951. Düsseldorf
- Naphtali, Fritz (1928/1966): Wirtschaftsdemokratie. Ihr Wesen, Weg und Ziel. Reprint 1966. Frankfurt/M.
- Neuloh, Otto (1956): Die deutsche Betriebsverfassung und ihre Sozialformen bis zur Mitbestimmung. Tübingen
- Nienhoff, Horst-Udo Nienhoff (2002): Mitbestimmung in der Bundesrepublik Deutschland. Köln
- Pfeiffer, Sabine (2014): Innovation und Mitbestimmung (Sammelbesprechung). In: Industrielle Beziehungen, 21. Jg., Heft 4, S. 390–405
- Pirker, Theo (1979): Die blinde Macht. Die Gewerkschaftsbewegung in Westdeutschland. Teil I: 1945–1952. Reprint. Berlin
- Platzer, Hans-Wolfgang/Rüb, Stefan (1999): Europäische Betriebsräte: Genese, Formen und Dynamiken ihrer Entwicklung – Eine Typologie. In: Industrielle Beziehungen, 6. Jg., Heft 4, S. 393–426

- Potthoff, Erich/Blume, Otto/Duvernell, Helmut (1962): Zwischenbilanz der Mitbestimmung. Tübingen
- Quaas, Friedrun (2000): Soziale Marktwirtschaft. Wirklichkeit und Verfremdung eines Konzepts. Bern
- Rehder, Britta (2006): Legitimitätsdefizite des Co-Managements. In: Zeitschrift für Soziologie, 35. Jg., Heft 3, S. 227–242
- Rosenbohm, Sophie (2013): Verhandelte Arbeitnehmerbeteiligung. Ein empirischer Vergleich der Formen vor und nach der Gründung einer Europäischen Aktiengesellschaft. In: Industrielle Beziehungen, 20. Jg., Heft 1, S. 8–35
- Schmoldt, Hubertus (2004): Die Mitbestimmung ist ein Standortvorteil. In: ifo Schnelldienst, 57. Jg., Heft 22, S. 3–4 [http://www.cesifo-group.de/DocDL/ifosd_2004_22_1.pdf]
- Schönhoven, Klaus (1987): Die deutschen Gewerkschaften. Frankfurt/M.
- Schwarz-Kocher, Martin/Kirner, Eva/Dispan, Jürgen/Jäger, Angela/Richter, Ursula/Seibold, Bettina/Weißfloch, Ute (2011): Interessenvertretungen im Innovationsprozess. Der Einfluss von Mitbestimmung und Beschäftigtenbeteiligung auf betriebliche Innovationen. Berlin
- Stötzl, Georg/Wengeler, Martin (1995): Kontroverse Begriffe : Geschichte des öffentlichen Sprachgebrauchs in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin
- Testorf, Christian (2017): Ein heißes Eisen. Zur Entstehung des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer von 1976. Bonn
- Teuteberg, Hans Jürgen (1961): Geschichte der industriellen Mitbestimmung in Deutschland. Tübingen
- Thalemann, Gero (2011): Die Soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland – ein realisiertes Konzept? Analyse von Genesis, theoretischem Gehalt und praktischer Verwirklichung. Hamburg
- Vitols, Sigurt (2006): Ökonomische Auswirkungen der paritätischen Mitbestimmung: Eine ökonometrische Analyse. Gutachten im Auftrag des DGB Bundesvorstandes, Bereich Mitbestimmung und Unternehmenspolitik. Berlin
- Vitols, Sigurt (2010): The European Participation Index (EPI): A Tool for Cross-National Quantitative Comparison. Background paper. ETUI Brussels
- Waddington, Jeremy (2006a): Contesting the Development of Works Councils in the Chemicals Sector. In: European Journal of Industrial Relations, 12. Jg., Heft 3, S. 329–352
- Waddington, Jeremy (2006b): Was leisten Europäische Betriebsräte? Die Perspektive der Arbeitnehmervertreter. In: WSI-Mitteilungen, 59. Jg., Heft 10, S. 560–567
- Waddington, Jeremy/Kerckhofs, Peter (2003): European Works Councils: What is the Current State of Play? In: Transfer, 9. Jg., Heft 2, S. 322–339
- Waddington, Jeremy / Conchon, Aline (2016): Board-Level Employee Representation in Europe. Priorities, Power and Articulation. New York und London
- Weiss, Manfred (2006): Arbeitnehmermitwirkung. Kernelement des Europäischen Sozialmodells. In: Industrielle Beziehungen, 13. Jg., Heft 1, S. 5–20
- Willgerodt, Hans (1970): Der liberale Standpunkt und die Mitbestimmungsfrage. In: ORDO. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft. Band 21, S. 217–242.
- Willgerodt, Hans (1971): Demokratisierung und die Freiheit des einzelnen. In: Franz Böhm und Goetz Briefs (Hg.): Mitbestimmung – Ordnungselement oder politischer Kompromiß. Stuttgart, S. 9–29